



BEEINDRUCKENDE WEITE DER LANDSCHAFT

Zwischen den Fideriser Heubergen und dem Hochwangebiet
wurde ein neuer Winterwanderweg eröffnet

Von Christian Jenny



Linienführung des neuen Winterwanderwegs auf der Schanfigger Seite zwischen Zalüenja und Faninpass.

Bilder Christian Jenny

Die beiden angrenzenden Regionen Prättigau und Schanfigg haben nicht nur geografisch, sondern auch historisch und kulturell verschiedene Gemeinsamkeiten. Dasselbe gilt für den ländlichen Tourismus. Am besten zeigt sich dies an den zwei Erholungsgebieten Fideriser Heuberge und Hochwangebiet. Das Skigebiet Heuberge liegt auf rund 2000 Metern über Meer, ist klein, persönlich und gemütlich. Bei den drei Skiliften Gams, Gadieris und Heuberg handelt es sich

noch um klassische Bügellifte. Hinzu kommt ein Kinderskilift. Vor Ort ist auch die Ski- und Schneesportschule. Angeboten werden mehrere sehr gut präparierte Skipisten. Die Heuberge sind auch der ideale Ort für Skitouren. Von der Region Fideris aus führen Skitouren über die Heuberge aufs Mattjisch Horn und von dort hinunter nach Langwies. Die Heuberge verbinden somit geografisch das Prätti-

Viele Gemeinsamkeiten zwischen Prättigau und Schanfigg



gau mit dem Schanfigg. Touren vom Par-
sennggebiet in die Heuberge und weiter
nach Jenaz sind ebenfalls möglich.

Vom Weissfluhjoch erreicht man die Heu-
berge via Durannapass und Strassberger
Fürggli. Die Heuberge eignen sich ideal als
Ausgangspunkt für leichtere Touren und
nach einer Übernachtung können Touren
bereits frühmorgens in Angriff genommen
werden. Die sanften Hügel und der frische
Pulverschnee bieten auch abseits der Pisten

grossen Pulverspass.

Bekannt ist der Heu-
berg ebenfalls für

Schlittler: Der kurven-

reiche Schlittelweg hinunter nach Fideris
ist mit seinen zwölf Kilometern und über
1100 Höhenmetern der längste der Schweiz.
Schliesslich finden auch Wanderer ein ab-
wechslungsreiches Winterwanderwegnetz
vor. Mit den zwei Berghäusern Arflina und
Heuberg sowie dem Arflina Chalet bestehen
zeitgemässe Übernachtungsmöglichkeiten.

Das sonnenverwöhnte Hochwanggebiet en-
net der Wasserscheide punktet mit ähnlichen
Naturwerten und einem beliebten
Schneesportgebiet. Skifahrer/Winterwande-
rer werden mit dem Zweiersessel in ge-
mächlichem Tempo von Fatsché nach Triem-
mel befördert. Skifahrer gelangen
anschliessend mit dem Bügellift in die Gold-
gruben (2284 Meter), dem höchsten Punkt
des Schneesportgebiets. Von hier aus warten
elf äusserst attraktive Naturschnee-Pisten
(20 km) jeglichen Schwierigkeitsgrads, be-
fahren zu werden. Zwei Kinderskilifte sind
vorhanden und die Skischule ist ebenfalls
vor Ort. Zwischen dem Bergrestaurant Triem-
mel und der Hochwanghütte (1958 Meter
über Meer), aber auch hinunter Richtung
Pagig, St. Peter und Peist erfeuen die Winter-
wander- und Schlittelwege. Übernachtungs-
möglichkeiten bestehen in der Hochwang-
hütte und im Sporthotel «Tanne», Fatsché.
Nach den Schneefällen zwischen dem 22.
und 27. Dezember haben die Sportbahnen
Hochwang AG und die Heuberge AG ein
Vorhaben in Angriff genommen, das be-

reits seit geraumer Zeit angedacht worden
war. Nämlich das Bereitstellen eines
neuen Winterwanderwegs zwischen den
Fideriser Heubergen und dem Hochwang-
gebiet. «Das Angebot dieses neuen Winter-
wanderwegs soll den Besuchern die Mög-
lichkeit bieten, das benachbarte Skigebiet
wandernd besuchen zu können. Das Pro-
jekt ist als Pilotprojekt zu betrachten,
welches weitergeführt wird, sofern die
Rückmeldungen der Gäste positiv sind und
eine genügende Nachfrage vorhanden ist»,
erklärt Henrik Vetsch, Geschäftsleiter der
Heuberge AG. Von der Schanfigger Seite
her führt der Weg konsequent entlang der
bestehenden Meliorationstrasse und
dem Alpweg auf dem Abschnitt Hoch-
wanghütte–Zalüenja–Alpweg–Faninpass–
Arflinafurrga. Für die Präparation mittels
Pistenfahrzeugen ist die Sportbahnen
Hochwang AG (SBH) zuständig. Zwischen
der Arflinafurrga über das Gebiet westlich
von Clun hinunter zum Berghaus Arflina
ist die Heuberge AG verantwortlich. Es
werden somit weder Mähwiesen noch Alp-
weiden tangiert. Für den Winterwander-
weg sind somit die beiden Betreiber der
Anlagen Heuberge AG und Sportbahnen
Hochwang AG je hälftig verantwortlich.
Die Wanderwegmarkierung entspricht der
vorgeschriebenen Markierungsweise. Auf
das Bereitstellen von Ruhebänken wird
vorerst verzichtet. Sofern ein Bedürfnis
vorhanden ist, können künftig an zwei,
drei geeigneten Stellen Bänke bereitge-
stellt werden. Die Erfahrung wird aufzei-
gen, welche Aussichtspunkte sich eignen
würden, ohne einen allzu grossen
Aufwand für das jeweilige Freischaufeln
der Bänke infolge Schneeverfrachtungen
hinnehmen zu müssen. Zur Präparation
des Winterwanderwegs werden Pisten-
fahrzeuge eingesetzt; dies, wie es die Heu-
berge AG auch für ihr seit vielen Jahren
bestehendes Winterwanderwegnetz hand-
habt. Zum Zeitaufwand kann erst nach
Abschluss der Wintersaison eine verlässli-
che Aussage gemacht werden. Dazu Hen-
rik Vetsch: «Es ist anzunehmen, dass



jeweils nach Schneefällen die Präparation für die beiden Skiliftbetreiber einen Maschineneinsatz von je 1,5 Stunden erfordert. Sind grosse Schneefälle zu verzeichnen, ist mit längeren Maschineneinsatzzeiten zu rechnen.»

Die Gesamtstrecke von 6,2 Kilometern ist je zur Hälfte von den Betreibern zu unterhalten. Sofern es die Witterung zulässt und die Nachfrage vorhanden ist, wird der Winterwanderweg während der gesamten Wintersaison (entsprechend der jeweiligen Saisondauer) betrieben. Massgebend für die Saisondauer sind der spätere Saisonbeginn und das frühere Saisonende eines der beiden Betriebe.

Die Zielgruppen sind Wanderer, welche im Winter die Wanderwege als Ergänzung zum Skisport nutzen, und Gäste, welche ausschliesslich im Winter wandern möchten. Mit dem Wanderweg eröffnen sich für die Gäste neue landschaftliche Eindrücke, abseits von Liftanlagen und Skipisten. Selbstverständlich ist dieser Winterwanderweg auch eine Orientierungsmöglichkeit für Schneeschuhläufer, welche neben dem präparierten Wanderweg auf unberührtem Terrain die Landschaft erkunden möchten. «Eine grosse Chance dürfte zudem das Angebot des neu nun mögli-

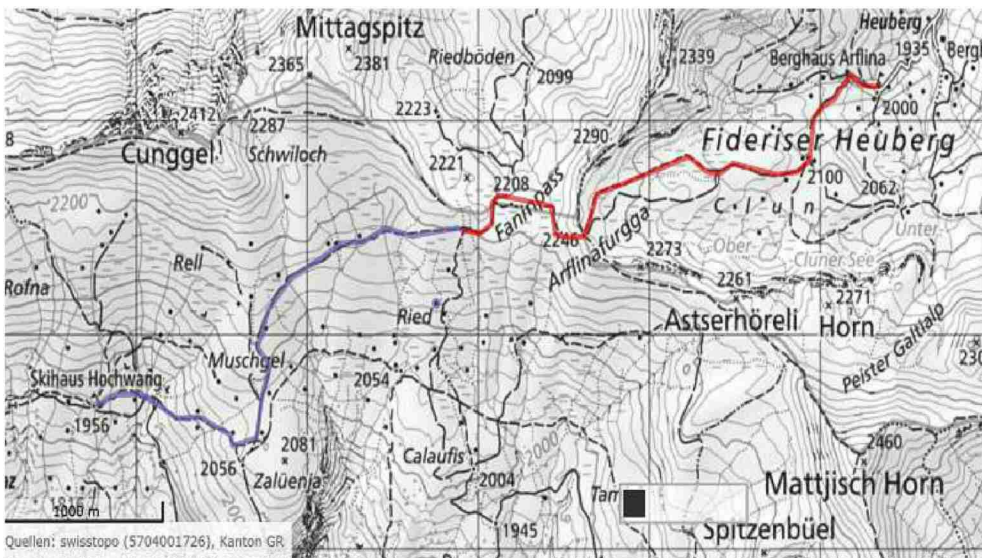
chen Tagesausflugs für Gäste aus Chur darstellen. Mittels ÖV können Gäste aus Chur das Berghaus Hochwang erreichen und nach dem Begehen des Winterwanderwegs per Schlittenfahrt die Prättigauer Talsohle «erfahren». «Eine Zugfahrt mit der RhB nach Chur schliesst den Ausflugs-kreis», so Vetsch, der in den Heuberge-Betrieben von Sara Wiesendanger unterstützt wird.

Die Berghäuser am Hochwang und in den Fideriser Heubergen ermöglichen die Verpflegung, so dass auch ohne Rucksack die Rundreise angetreten werden kann. Inzwischen liegen auch bereits erste Rückmeldungen vor. Die Gäste sind rundum zufrieden und fühlen sich berührt durch die Eindrücke der landschaftlichen Weite, welche sich ihnen auf dem Wanderweg eröffnet. Zudem wird der Wanderweg auch von Schlittlern und vereinzelt selbst von Langläufern genutzt. SBH-Betriebsleiter Günther Heis bestätigt ebenfalls, dass sich vor allem Gruppen vermehrt für das neue Angebot interessieren. Nun ist es höchste Zeit, diesen wunderschönen Weg zu begehen.

(Unser Titelbild zeigt die Fideriser Heuberge mit Blick Richtung Hinteregg und Glattwang. Vorne das Berghaus Arflina.)



Blick vom Glattwang Richtung Weissfluhgipfel, Strassberger Fürggli und Mattjisch Hora.



Der neue Winterwanderweg führt vom Skihaus Hochwang zum Berghaus Arflina, vom Hochwanggebiet in die Fideriser Heuberge. Quelle GEO GR



Aroser Zeitung
7050 Arosa
081/ 377 48 58
<https://www.suedostschweiz.ch/aroser...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'119
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 135'756 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 276.006

Referenz: 76111035
Ausschnitt Seite: 5/5



Die Hochebene der Fideriser Heuberge mit Blick Richtung Schesaplana, Drusenfluh, Sulzfluh und Rätschenfluh.